

<b>1. Fachhochschul-Studiengang</b>	
<b>Bezeichnung, StG-KZ, Erhalter</b>	Prozessmanagement Gesundheit, 0154 FH OÖ Studienbetriebs GmbH
<b>OrgForm</b>	Vollzeit
<b>Standort</b>	Steyr
<b>Evaluierung am</b>	25./26.4.2005

Die studiengangsbezogene Evaluierung wurde im Auftrag des FHR von folgenden Personen durchgeführt:

<b>2. Mitglieder des Review-Teams</b>		
<b>Herkunft</b>	<b>Name</b>	<b>Institution / Unternehmen</b>
Fachliche Expertise, Ausland	Prof. Dr. Beate Blättner	Fachhochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit
Berufserfahrung	HR Dr. Reinhard Sudy	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft mBH
Hochschuldidaktik	Univ.Prof. Dr. Elke Gruber	Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung

## 6. Veröffentlichung

### **Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams**

Der Studiengang und sein Berufsbild sind neu eingeführt und nicht mit anderen nationalen oder internationalen Studiengängen vergleichbar. Von der Studiengangsleitung geht ein hohes Engagement aus, den Studiengang in der Landschaft der Gesundheitsstudiengänge als originär auf Prozessmanagement ausgerichtet zu etablieren.

Aufgrund der thematischen Alleinstellung des Studienganges erschließt sich das studiengangsspezifische Berufsbild bei Studieninteressenten, vor allem aber bei potentiellen Arbeitgebern, nicht automatisch. Der Versuch, ein Berufsbild vollständig neu zu konstruieren, ist hinsichtlich der Berufstätigkeit der Absolventen riskant. Es wird sich erst in absehbarer Zukunft weisen, ob Arbeitsplätze künftig in diesem Bereich in angemessenem Umfang vorhanden sind.

Der Fokus des Studiengangs liegt auf der Gestaltung von Prozessen, wobei der wirtschaftswissenschaftlichen Sichtweise eindeutig das Primat eingeräumt wird. Die Besonderheiten des Gegenstandes Gesundheit und Krankheit werden noch zu wenig berücksichtigt. Darüber hinaus ist die derzeitige inhaltliche Ausrichtung des Curriculums noch zu stark auf "Krankheit" und stationäre Krankenversorgung gerichtet. Die Studiengangsleitung sollte in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsbeirat überprüfen, ob der Studiengang den Bereich Prozessmanagement als rein wirtschaftswissenschaftliches Studium betreiben sollte oder eine Fokussierung im Bereich Gesundheit angestrebt ist.

Die Fokussierung im Bereich Gesundheit erfordert jedoch eine stärkere Ausweitung in Richtung Gesundheitsmanagement, einschließlich Gesundheitswissenschaften. Dies würde den Bekanntheitsgrad des Berufsbildes nicht nur erhöhen, sondern auch die Internationalisierung erleichtern. Der Schwerpunkt Prozessmanagement sollte hierbei für Steyr jedoch profil bildend bleiben. Die ambulante und integrative Versorgung, die Schnittstellen zwischen verschiedenen Versorgungsbereichen sowie innovative Versorgungskonzepte sollten dann künftig fest im Curriculum verankert werden. Gerade dort sind Prozessoptimierungen erforderlich und künftige Berufsfelder zu sehen.

Eine Schärfung des konzeptionellen Profils könnte neben einer ausführlichen Beratung der Studierenden auch dazu beitragen, die hohe Dropout-Rate zu reduzieren. Das wissenschaftliche Arbeiten ist im Curriculum bisher nur fakultativ mit 3 SWS und nicht verpflichtend verankert. Eine Verankerung im Curriculum ist notwendig und wird laut Studiengangsleiterin demnächst vorgenommen. Die stark projektorientiert ausgerichtete Didaktik ist zu begrüßen, sie erscheint grundsätzlich geeignet, die Ausbildungsziele zu erreichen.

Seit Oktober 2003 ist die FH Oberösterreich als GmbH strukturiert, die damit verbundenen Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation werden derzeit über verschiedene Wege intensiv kommuniziert. Der Studiengang ist eingebettet in die technische und organisatorische Infrastruktur aller FH-

Studiengänge in Steyr. Durch den Bezug des neuen FH-Gebäudes und die derzeitige Ausstattung ist eine sehr gute Studieninfrastruktur geschaffen worden. Die objektiven Studienbedingungen sind sehr gut mit Ausnahme des Bibliotheksbestandes. Hier sollte der fachspezifische Ausbau forciert werden.

Die Studierenden sind insgesamt mit der Studienorganisation, der Prüfungsabwicklung und der Betreuungsrelation zufrieden. Allerdings sollten die Konsequenzen der Evaluierung von Lehrveranstaltungen und die Ergebnisse der Kommunikation mit den Studierenden transparenter gestaltet werden.

Die Lehre erfolgt durch einen wissenschaftlichen und berufspraktisch qualifizierten Lehrkörper. Akademische Qualifikationen sind vorhanden, 2 von 4 hauptberuflich Lehrenden verfügen über einen Bezug zum Gesundheitsbereich. Für eine gesundheitswissenschaftliche Ausrichtung erscheint dies jedoch nicht ausreichend. Das Review-Team empfiehlt mindestens eine hauptberufliche Stelle im Bereich Gesundheitswissenschaften zu schaffen, um das derzeitige Profil zu erreichen. Darüber hinaus sollte der Frauenanteil der Lehrenden erhöht werden.

Die studiengangsspezifischen Aktivitäten im Bereich Angewandter Forschung & Entwicklung sind vielfältig. Derzeit werden die Aktivitäten von zwei Personen, hiervon die Studiengangsleiterin, koordiniert. Bessere personelle und finanzielle Ausstattung im Bereich der Angewandten Forschung & Entwicklung (Basisförderung für F&E) sind dringend erforderlich. Darüber hinaus ist die von der Studiengangsleitung angestrebte Schwerpunktsetzung in der angewandten Forschung in Richtung Prozessmanagement zu unterstreichen